

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 90 (1981)

Vereinsnachrichten: Eidgenössische Kommission für das Schweizerische
Landesmuseum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eidgenössische Kommission für das Schweizerische Landesmuseum

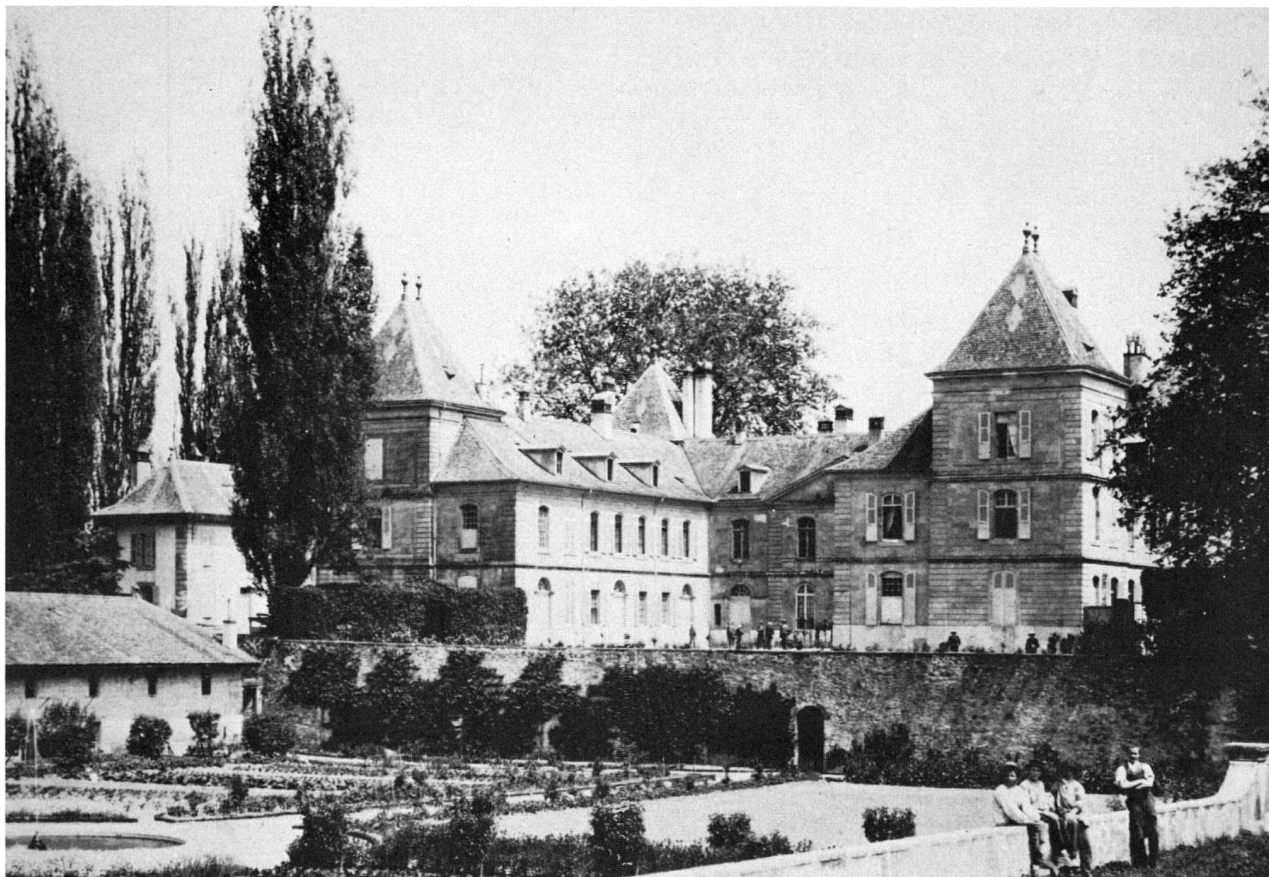
Die Zusammensetzung der Kommission erfuhr im Berichtsjahr zwei Änderungen. Den Platz des auf Ende 1980 altershalber zurückgetretenen Herrn Prälat Prof. Dr. Johannes Duft nahm Pater Dr. Angelo Zanini, Subprior des Klosters Einsiedeln, ein. Wegen Arbeitsüberlastung bat Herr Staatsrat Prof. Carlo Speziali um seine Entlassung aus der Kommission. An seine Stelle trat im Frühjahr Herr Dr. Armando Giaccardi, Generalsekretär der Erziehungsdirektion des Kantons Tessin.

Die laufenden Geschäfte wurden in fünf Sitzungen in Zürich behandelt. Es galt dabei wiederum, zahlreiche Ausleihgesuche zu prüfen und Offerten zu erwägen. Die Kommission stellte mit Genugtuung fest, dass der gute Ruf des Landesmuseums im In- und Ausland auf allen Gebieten der Museumsarbeit zu einer vermehrten Beratungstätigkeit und einem Informationsaustausch zwischen den Museen führte. Dieser museale Dialog wirkte sich positiv auf den eigenen Forschungsstand aus.

Erneut dankt die Kommission allen Gönnern des Landesmuseums für die grossen und kleinen Geschenke, die das Museum im Verlaufe des Jahres erhielt. Die steigenden Preise auf dem Antiquitätenmarkt verunmöglichen es dem Landesmuseum, alle für seine Sammlung wichtigen Objekte, die zum Kauf angeboten werden, zu erwerben, da der Kredit zum Ankauf von Altertümern nicht analog angehoben wird. Um so höher ist die Grosszügigkeit der Donatoren einzustufen, die darauf verzichten, ihre Stücke gewinnbringend zu verkaufen und sie stattdessen dem Museum schenken oder den für den Ankauf einer Rarität erforderlichen Betrag zur Verfügung stellen.

1981 musste sich die Kommission wiederum mit einem Gesuch aus dem Kanton Wallis betreffend Rückführung von Objekten nach Raron befassen. Nachdem gleichlautende Gesuche bereits in früheren Jahren aus Präjudizgründen – der Hochaltar und das Marienbild wurden dem Landesmuseum seinerzeit vom rechtmässigen Besitzer zum Kauf angeboten – von der Kommission abgelehnt wurden, ist sie übereingekommen, die Rechtslage vor Beantwortung des Gesuches durch eine unabhängige Stelle überprüfen zu lassen.

Die Sonderausstellung «Jost Bürgi und seine Zeit» (vgl. S. 13) verdankt ihren beachtlichen Erfolg zu einem grossen Teil dem Umstand, dass es dem Landesmuseum gelungen ist, ausländische Museen dazu zu bewegen, sich mit kostbaren und einmaligen Leihgaben an der Ausstellung zu beteiligen, allen voran das Hessische Landesmuseum in Kassel. Im Gegenzug gelangte das Astronomisch-Physikalische Kabinett dieses Museums mit der Bitte an die Kommission, dessen Gesuch um leihweise Überlassung des «Kleinen Bürgi-Globus» für die Dauer einer Sonderausstellung zum 350. Todestag Bürgis in Kassel in positivem Sinn zu beantworten. Nachdem dem Landesmuseum für seine Ausstellung seitens Kassel enormes Vertrauen entgegengebracht wurde und grösstmögliche



1. Schloss Prangins, wie es sich zu Anfang dieses Jahrhunderts präsentierte. (S. 8)

Sicherheitsvorkehrungen sowohl für den Transport wie für die Aufbewahrung im Museum in Kassel garantiert werden, stimmte die Kommission im Sinne einer Ausnahme der Ausleihe dieses einmaligen Objektes zu.

Die Arbeiten am Projekt der Zweigstelle des Landesmuseums auf Schloss Prangins VD (Abb. 1) wurden im Berichtsjahr intensiv weitergeführt. Mitte des Jahres trat Frau Chantal de Schoulepnikoff, die zukünftige Leiterin der Zweigstelle, ihre Arbeit an. Ihr Büro befindet sich vorläufig aus organisatorischen Gründen im Landesmuseum selbst. Den von der Direktion des Museums und der Projektkommission ausgearbeiteten Plänen wurde zugestimmt. Dieser Kommission gehören Vertreter des Eidgenössischen Departements des Innern als Bauherrschaft, des Schweizerischen Landesmuseums, des Amtes für Bundesbauten, des Bundesamtes für Organisation und der Eidgenössischen Finanzverwaltung an.

Die Kommission musste sich erneut mit den Prioritäten im baulichen Sektor befassen. Obwohl die Finanzlage der Eidgenossenschaft es kaum erlauben wird, alle in naher Zukunft notwendig werdenden baulichen Massnahmen zu verwirklichen, votierte sie dafür, Schloss Prangins weiterhin erste Priorität einzuräumen. Sie war sich dabei bewusst, dass dieser Entscheid möglicherweise durch die Realisierung der S-Bahn in Zürich revidiert werden muss, da der Bau des unterirdischen S-Bahnhofs Museumstrasse das Landesmuseum direkt tangieren wird.

Auf Antrag der Kommission wählte der Bundesrat Frau Dr. Jenny Schneider, Vizedirektorin, zur Nachfolgerin des auf Ende des Jahres altershalber zurückgetretenen Direktors Dr. Hugo Schneider.

An ihrer letzten Sitzung des Jahres nahm die Kommission

Abschied von Direktor Dr. Hugo Schneider, der 1941 in den Dienst des Landesmuseums getreten war und dieses seit 1971 geleitet hatte. Der Präsident würdigte Dr. Hugo Schneiders vielseitiges Wirken und sprach ihm im Namen aller Kommissionsmitglieder den herzlichen Dank für seinen unermüdlichen Einsatz aus. Bei gleicher Gelegenheit verabschiedete die Kommission mit Dank Herrn Hans Wetter, langjähriger Direktionssekretär und Protokollführer der Kommission, der auf Ende des Jahres zurückgetreten war.

Stiftung von Effinger-Wildegg

Zur Erhaltung von Schloss Wildegg sind laufend kleinere und grössere Reparaturen an den zum Teil veralteten Installationen auszuführen und bauliche Missstände zu korrigieren. Dieses Jahr galt es unter anderem, sämtliche Dächer zu überholen, um zu verhindern, dass die wertvolle Schlosseinrichtung durch einsickern-des Wasser möglicherweise Schaden erleidet.

Die im Vorjahr durch Mitarbeiter des Schweizerischen Landesmuseums begonnene Restaurierung des Schlossinterieurs fand ihre Fortsetzung. Auch in der Umgebung des Schlosses mussten dringende Sanierungsarbeiten durchgeführt werden.

Obwohl der Sommer 1981 wettermässig oft zu wünschen liess, zeigten sich die Gartenanlagen während der ganzen Saison in blühender Pracht. Auch der Ertrag der Obstplantagen, der Gärtnerei und der Beerenpflanzungen war befriedigend. Einige Frostnächte im Frühjahr bewirkten allerdings, dass es weder Kirschen noch Nüsse zu ernten gab.

Der Wald, mit seinem lehrreichen Waldlehrpfad seit Jahren ein beliebtes Ausflugs- und Erholungsgebiet, stellte seine Betreuer vor keine besonderen Probleme. Neben der Dickungspflege, der Durchforstung im Stangenholz und der regulären Holzernte machten Kanalisationsarbeiten der Gemeinde Holderbank das Abholzen eines Streifen Waldes notwendig.

Eine Aufschlüsselung der Besucherzahlen, nämlich

6358 Erwachsene an Sonntagen

2469 Kinder an Sonntagen

4810 Erwachsene an Werktagen

1506 Kinder an Werktagen



2. Zwei jungsteinzeitliche Schüsseln mit trichterförmiger Mündung, die kleinere mit Einstichverzierung und seitlich angebrachtem Ösenpaar, von dem jedoch nur eine Öse erhalten geblieben ist. Aus Egolzwil LU, «Egolzwil 4». Höhen 19 und 13 cm. (S. 68)